

Hier im Wortlaut die Fragen der von Peter Grottian bei TNS Infratest in Auftrag gegebenen Umfrage zu Stuttgart 21, die Anfang August 2011 veröffentlicht wurde, zusammen mit den Antworten.

Frage 1: Derzeit wird in Baden-Württemberg ja viel über das Projekt "Stuttgart 21" diskutiert. Halten sie das Projekt "Stuttgart 21" im Großen und Ganzen für richtig oder falsch?

Richtig: 50%
Falsch: 35%

Frage 2: Im Herbst ist eine Volksabstimmung über den Bau von Stuttgart 21 geplant. Wer sollte Ihrer Meinung nach bei der Volksabstimmung über den Bau oder Nicht-Bau von "Stuttgart 21" entscheiden: Alle Baden-Württemberger oder nur die Bürger in Stuttgart und Umgebung?

Alle Baden-Württemberger sollten entscheiden: 63%
Nur Bürger in Stuttgart und Umgebung sollten entscheiden: 34%

Frage 3: Die Kosten für "Stuttgart 21" sind auf 4,1 Milliarden Euro geplant. Die Kosten für den Ausstieg aus dem Projekt werden wegen der Schadensersatzforderungen auf rund 1 Milliarde Euro geschätzt. Was meinen Sie: Sollte "Stuttgart 21" für 4,1 Milliarden Euro gebaut werden oder sollte aus dem Projekt ausgestiegen werden, auch wenn dies Kosten von 1 Milliarde Euro verursachen würde?

Stuttgart 21 sollte gebaut werden: 59%
Aus dem Projekt sollte ausgestiegen werden: 31%

Frage 4: Der Schlichter Heiner Geißler hat nun einen Kompromiss-Vorschlag vorgelegt: Danach soll der Kopfbahnhof verkleinert und für den Regionalverkehr erhalten und ein neuer Tiefbahnhof mit nur noch 4 Gleisen für den Fernverkehr gebaut werden. Nach Schätzungen könnten die Kosten von 4,1 Milliarden auf 2,5 bis 3 Milliarden gesenkt werden. Befürworten Sie diesen Vorschlag oder lehnen Sie ihn ab?

Befürworte den Vorschlag: 51%
Lehne den Vorschlag ab: 36%

Frage 5: Was meinen Sie: Sollte dieser Kompromiss-Vorschlag Ihrer Meinung nach von Bundesregierung, Bahn, Land, der Stadt Stuttgart und den S21-Gegnern ernsthaft verhandelt werden?

Ja: 69%
Nein: 26%

Anmerkungen:

(1) Das Projekt „Stuttgart 21“ umfasst für die einen nur den Tunnelbahnhof für die anderen Tunnelbahnhof und Neubaustrecke (NBS). Es ist daher wichtig, diese beiden Teilprojekte zu trennen. Bei den Fragen 1-3 ist vermutlich nur der Tunnelbahnhof gemeint, die Fragestellung ist in dieser Hinsicht aber leider unklar. Da die NBS mehr Zustimmung hat als der Tunnelbahnhof, ist durch eine Vermischung beider Teilprojekte eine höhere Zustimmung zu erwarten, als wenn explizit nur nach dem Tunnelbahnhof gefragt wird.

(2) Die aus Sicht der S21-Gegner sinnvollste Alternative zu S21 ist die Modernisierung des Kopfbahnhofes (K21). Wenn diese Alternative explizit genannt wird, ist mit einer stärkeren Ablehnung von S21 zu rechnen als wenn diese Alternative nicht genannt ist. Nichtnennung der Alternative K21 führt daher zu einer Verzerrung.

(3) In Frage 3 werden explizit Ausstiegskosten genannt. Diese Tatsachenbehauptung gehört nicht in eine Fragestellung. Zum einen lässt sich trefflich über die Ausstiegskosten streiten. Zum anderen sind Kosten des Ausstieges eindeutig ein Nachteil, was die Zustimmung zu einem Ausstieg in den

Antworten reduzieren dürfte. Auch die tatsächlichen Baukosten des Projekts sind umstritten und konkrete Beträge sollten daher nicht genannt werden. Eine solche Vermengung einer Fragestellung mit Tatsachenbehauptungen und impliziten Wertungen (Ausstieg verursacht hohe Kosten) ist nicht statthaft. Die Argumente für und gegen eine Handlungsalternative müssen die Befragten selber abwägen, und man darf sie durch die Fragestellung nicht selektiv mit einem der Argumente konfrontieren; dies verursacht Verzerrungen. Genauso gut hätte man zum Beispiel auch fragen können: „Beim Ausstieg des Landes aus Stuttgart 21 steigen die Chancen, dass der Schlossgarten mit seinen Bäumen erhalten werden kann. Was meinen Sie: Sollte "Stuttgart 21" für voraussichtlich mehr als 7 Milliarden Euro (Schätzung des Umweltbundesamtes) gebaut werden oder sollte aus dem Projekt ausgestiegen werden, wenn dadurch der Schlossgarten gerettet werden kann?“ Diese Fragestellung hätte vermutlich zu einer anderen Zustimmungsrate geführt, wäre aber natürlich auch nicht statthaft.